

Gemeindebrief

Juli / August 2020

Ausgabe 4



Evangelische Reglergemeinde Erfurt

Was mich stark macht

Jetzt bin ich also ganz offiziell Prädikant¹ in der Regler-Gemeinde. So steht es in der Urkunde von der Landeskirche, die bei meiner Einführung am 21. Juni 2020 verlesen wurde. Und ich habe dazu gesagt: „Ja, mit Gottes Hilfe!“ In den Zeugnissen stand, welche Leistungen ich vollbracht habe und deshalb zum Prädikanten-Amt befähigt bin. Aber ist das alles? Ich denke: Nein!

Wer meine Predigten gehört hat, weiß, dass ich Bilder und Geschichten liebe. Also will ich Ihnen auch anhand eines Bildes erklären, was wesentlich ist in meinem Leben.



Es entstand, als wir bei unserem ältesten Sohn in Hamburg zu Besuch waren. Wir machten einen Spaziergang durch alte, scheinbar vergessene Hafenanlagen. Da entdeckten wir sie: Diese Pflanze, die zwischen alten Gleisen fröhlich vor sich hin wuchs. Mitten in dieser eigenartigen Morbidität aus rostigem Stahl, staubigem Schotter und verwitterten Holzschwellen streckte sie ihre Blüten der Sonne entgegen und produzierte Samen für die Zukunft.

Ein gutes Bild für mein Leben mit dem Gott, von dem die Bibel uns erzählt. Er hat mich immer wieder spüren lassen, dass er mich liebt – und dadurch so stark gemacht, dass ich zu meinen Fehlern und

Schwächen stehen kann. So stark, dass ich auch nach vielen schlechten Erfahrungen wieder offen auf Menschen zugehen kann.

Zu diesen Erfahrungen gehört auch: Gerade dann, wenn ich den Eindruck hatte, völlig alleine zu stehen, entwickelten sich unerwartete Hilfen oder Lösungsansätze, die ich eigentlich nur Gott zuschreiben kann. Da wuchs dann neues Vertrauen in Gottes Fürsorge. Und auch, wenn Lebenskrisen länger dauerten, gab es immer wieder diesen Rückschau-

Gemeinde erleben

Die neuen Räume im Gemeindehaus

Schritt für Schritt geht es weiter. Das runderneuerte Regler-Gemeindehaus nimmt immer mehr Gestalt an. Jetzt ist das 1. Obergeschoss bezogen und somit auch das neue Gemeindebüro eingerichtet worden – die Tür steht offen!

Weitere Eindrücke der neuen Etage zeigen und beschreiben wir ab Seite 8.



Punkt, an dem ich entdeckte: Gott hatte seine Lösung genau zum richtigen Zeitpunkt vorbereitet.

Die Pflanze erinnert mich daran, dass aus meinem Glauben an diesen Gott auch mitten in Problem- und Mutlos-Phasen Neues wachsen kann, dass mir auch in aussichtslosen Situationen immer wieder neue Perspektiven geschenkt werden.

Diese Erfahrungen möchte ich an Sie weitergeben – besonders in diesen Zeiten, in denen scheinbar nichts mehr Bestand hat. Lassen Sie sich nicht täuschen oder verunsichern: Gottes liebevolle Zuwendung und Hilfe hat Bestand!

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer – getragen von der Gewissheit, dass Gottes Liebe Sie nicht alleine lässt.

Eberhard Falke

¹ Ein Prädikant ist – vereinfacht gesagt – ein ehrenamtlicher Pfarrer

Gottesdienst

Juli: Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss!
Denn du hast einen weiten Weg vor dir. 1.Könige 19,7

19. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfn Lipski
26. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst/A	Pfn Lipski

August: Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Psalm 139,14

02. August	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfn. Lipski
	19.00 Uhr	across	Pfn. Lipski / Team
09. August	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Lippold
16. August	09.30 Uhr	Gottesdienst	Präd. Falke
23. August	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfn. Höck
30. August	13.00 Uhr	Messe	Augustiner Predigt Carmen Fuchs OSA

06. Sept.	9.30 Uhr	Startergottesdienst mit Taufe	GP Ludwig / Pfn. Lipski
-----------	----------	----------------------------------	-------------------------

Gottesdienste im Seniorenheim nach Vereinbarung

Weitere Gottesdienstzeiten:

Jeden Werktag 7.30 Uhr Laudes (Morgengebet) und 12 Uhr Mittagsgebet
Jeden Sonntag 13 Uhr Messe und täglich (außer Di und So) 19 Uhr Messe
Jeden Sonntag 21 Uhr Komplet (Nachtgebet/Augustiner)
Jeden Dienstag 19.30 Uhr ökumenisches Bibellesen

christlich bestattet wurden:

Hili-Ernst Wiebeck	Erna Greb
Klaus-Dieter Hirschfeld	Ursula Stauch

getauft wurde:

Martha Kleinstauber

in die Kirche eingetreten ist:

Robert Lischke

Augustinusfest und 125 Jahre Augustinerprovinz

Das **Augustinusfest** ist in diesem Jahr verknüpft mit dem 125. Jahrestag der Errichtung der Bayerisch-deutschen Augustiner-Provinz 1895.

Wir feiern am **Sonntag, dem 30. August, um 13 Uhr die Festmesse**. Sollten die Abstandsregeln bis dahin nicht gelockert sein, wird der Gottesdienst auch in den Kreuzgarten übertragen.

Die **Festpredigt** wird **Schwester Carmen Fuchs OSA** (Rita-Schwestern Würzburg) halten. Die musikalische Gestaltung übernehmen der Regler-Posaundienst und die Singschar. Anschließend laden wir im Rahmen der dann geltenden Bestimmungen zu einem **Fest** rund um die Kirche.

Um 17 Uhr wird die Erfurter Künstlerin **Sabine Lindner** in der Kirche ein Konzert mit Harfe und mittelalterlichen Instrumenten geben. Motto: „*ambula et canta!* – wandere und singe“ (*Augustinus, sermo 256*)

Das im Jahresprogramm ausgeschriebene Couplet wird zu einem anderen Zeitpunkt aufgeführt.

Monikafest

Bereits am Vorabend, also am Samstag, dem 29. August, um 19 Uhr gedenken wir in der Abendmesse der heiligen Monika, der Mutter Augustins. Die Predigt übernimmt voraussichtlich Br. Jeremias OSA.

Anschließend sind alle eingeladen, am Feuer im Kreuzgarten zu sitzen. Dort gibt's dann Musik und Texte über „Mütter & Söhne“. Auswahl: Br. Damian OSA und Br. Jeremias OSA.

Bei den Augustinerbrüdern gibt es ein neues Gesicht. Br. Markus Labib kommt aus Ägypten und lebt als ein Kandidat der Augustiner mit ihnen im Orden. Wer Markus besser kennenlernen will, mag sich mit ihm gerne unterhalten.

Was uns im ökumenischen Zusammenleben verbindet

Der ökumenische Gesprächskreis wird fortgesetzt! Das erste Treffen nach der „Corona-Pause“ ist am 9. September im Gemeindehaus.

Der so engagiert und lebendig begonnene ökumenisch-theologische Gesprächskreis musste im März ausgesetzt werden. Damals stand im Mittelpunkt das Abendmahl in der Verschiedenartigkeit seiner Gestalt. Nun stehen hinsichtlich des Abendmahls nicht nur theologische, sondern

hygienische Fragen im Vordergrund. Nur zögerlich kehren wir zur Praxis des Abendmahls zurück. Viele von uns haben durch diesen langen Karfreitag erst erfahren, was ihnen am Abendmahl bzw. der Heiligen Eucharistie in Gemeinschaft, ja überhaupt an christlicher Gemeinschaft liegt. Jetzt wollen wir in unserem Gesprächskreis weiter erkunden, was uns im ökumenischen Zusammenleben verbindet und trennt. Dazu gehört, Zwischenräume und Bruchlinien im Miteinander genauer anzusehen. Wir treffen uns wieder mit neuen, teilweise überraschenden und beglückenden, aber auch enttäuschenden Erfahrungen in den vergangenen Monaten, die sich quer über konfessionelle Unterschiede gelegt haben. Sie verbinden Christinnen und Christen beider Konfessionen – und sie greifen tief. Auch diese Erfahrungen wollen wir in das gemeinsame Nachdenken einbeziehen. Es geht um den offenen Austausch.

Im ersten Treffen nach der langen Pause wollen wir uns leiten lassen von dem Wort: „*Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.*“ (2. Timotheus 1,7). Wir beginnen am 9. September um 19 Uhr in der Reglerkirche mit einem Wortgottesdienst zu diesem Schriftwort. Das daran anknüpfende Gespräch findet anschließend im Regler-Gemeindehaus statt.

Die weiteren Termine: 28. Oktober / 18. November / 16. Dezember
Sie sind herzlich eingeladen! Theologische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Wort der Pfarrerin an die Gemeinde

Liebe Gemeinde, wenn das Mitarbeiter*innen-Team der Gemeinde jeden Freitag zusammenkommt, herrscht zurzeit eine geradezu fröhliche Atmosphäre: Der Kantor, die Sekretärin, unser Hausmeister und ich kommen jeweils aus unseren eigenen Räumen. Bisher saßen wir ja vor und nach der Teambesprechung zu dritt im Büro und wurden von der Arbeit des jeweils anderen oft sehr abgelenkt. Jetzt ist viel konzentrierteres Arbeiten möglich, auch Gäste freuen sich darüber. Die Brüder aus dem 2. Obergeschoss sind entspannter bei der Teambesprechung dabei, denn auch bei ihnen ist das Baugeschehen abgeschlossen. Vielen Dank an den GKR und vor allem auch an Steffen Pauligk, Ulrich Oelze und alle Beteiligten für viele Stunden des Mitdenkens und Mitgestaltens des Umbaus. Es ist noch nicht alles fertig. Aber Fortschritte sind zu spüren, das tut

Gemeindeleben

uns allen gut.

Darüber hinaus gibt es in der Gemeinde auch personelle Veränderungen. Wir freuen uns, dass in der Frühjahrssynode unsere Gemeindeglieder Annette Peschel zur stellvertretenden Präses der Synode, Steffi Krause zum Mitglied und Ulrich Kahlhöfer zum stellvertretenden Mitglied des Kreiskirchenrates gewählt wurden. Damit sind wir als Gemeinde in der Kreiskirchenleitung erfreulich präsent. Außerdem wurde ich zur Proseniora gewählt. Das bedeutet, dass ich als Teil der Kreiskirchenleitung mit einem Stellenanteil von 20 Prozent eine Stellvertreterin des Seniors (Superintendenten) sein werde. Für die Gemeinde eröffnet sich dadurch eine sehr interessante Möglichkeit: Es werden zu meiner Vertretung weitere Mitarbeiter in die Gemeinde berufen. Das halte ich für eine große Chance für Regler. Am 13. September werden in einem Gottesdienst die neuen Mitarbeiter in die Gemeinde eingeführt. Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie den Gottesdienst fröhlich mit.

Insgesamt sind unsere Gemeindeaktivitäten noch sehr von den Corona-Einschränkungen geprägt. Langsam beginnen manche Gruppen wieder sich zu treffen. Es schmerzt besonders, dass (zumindest zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diese Zeilen schreibe) die Singschar noch nicht wieder proben kann und wir in den Gottesdiensten nur sehr wenig miteinander singen. Das fehlt! Auf der anderen Seite ist es leider so, dass in den Gemeinden, in denen die Corona-Ansteckung sehr hoch war, jeweils das Singe-Verbot ungeachtet blieb und die Vermutung nahe liegt, dass es durch den Gemeinde- und Chorgesang zu so großer Ansteckung kam. Auch das Abendmahl, das uns so wichtig ist, können wir zurzeit nur in sehr veränderter Form miteinander feiern, um Ansteckungen zu vermeiden. Seien wir dennoch dankbar, dass wir miteinander unterwegs sein dürfen und zum Gottesdienst und anderen Veranstaltungen zusammenkommen können.

Der Monatsspruch für den Monat August heißt: „Ich danke dir, Herr, dass ich wunderbar gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139, 14). Mögen Sie Freude haben an den Werken Gottes, der Natur und unseren Mitmenschen und mögen Sie sich an sich selbst freuen können. Sie sind von Gott gewollt, wunderbar gemacht und ein geliebtes Kind Gottes! Das ist Grund zur Dankbarkeit. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes Segen für den August.

Ihre Pfarrerin Gabriele Lipski

Gemeinde erleben

Helle und freundlich wirkende Räume

Im neu gestalteten Gemeindehaus ist nun das 1. Obergeschoss fertig. Damit ist auch das neue Gemeindebüro bezogen. Wir haben Mitarbeiterin Gaby Häußler nach Ihren ersten Eindrücken gefragt.



1. Mit welchen Worten würdest du das neue Gemeindebüro jemandem beschreiben, der es noch nie gesehen hat?

Das neue Gemeindebüro ist hell und freundlich. Besucher sind herzlich willkommen und sollen sich wohlfühlen.

2. Ist schon alles fertig eingerichtet oder fehlt noch etwas?

Mit etwas Schmuck an den Wänden werden wir alles noch ein bisschen verschönern. Im Moment warten wir noch auf die Lampen.

Wir haben einen Zettel zum aufschreiben, wenn uns etwas auffällt, was fehlt. Zurzeit funktioniert die Sprechanlage noch nicht richtig, aber Bewegung hält fit und deshalb öffne ich den Besuchern des Büros die Eingangstür auch gerne persönlich.

3. Was gefällt dir am neuen Gemeindebüro am besten?

Für mich ist es besonders schön, dass ich alles an seinem Platz weiß und alles wohlgeordnet ist. Auch ist es ein großer Vorteil, dass wir nicht alle drei – Pfarrerin, Kirchenmusiker und Büromitarbeiterin – in einem beengten Raum arbeiten und telefonieren müssen. Das ist für alle ein großer Gewinn. Sie sind herzlich eingeladen mich im neuen Gemeindebüro zu besuchen.

Gemeinde erleben



Der Seelsorgeraum der Pfarrerin soll Ruhe ausstrahlen. Persönliche Gespräche werden hier stattfinden, es kann einander zugehört und miteinander gebetet werden. Das Angebot der Pfarrerin zur regelmäßigen Seelsorge wird von den Gemeindegliedern gerne angenommen. Bisher mussten alle Gespräche in der Wilhelm-Busch-Straße stattfinden. Das war für manche ein beschwerlicher Anfahrtsweg. Jetzt gibt es dieses wunderschöne Zimmer, in dem inzwischen zum besseren Hören Gardinen hängen. Der Raum der Pfarrerin ist praktischerweise durch ein kleines Archiv, in dem auch der Kopierer steht, verbunden mit dem Gemeindebüro. Auf diese Weise ist eine unkomplizierte Zusammenarbeit der Pfarrerin mit der Gemeindesekretärin möglich.



Gemeinde erleben



In der kleinen Küche gibt es Platz, um auch einmal eine Wartezeit zu verbringen oder nett ins Gespräch zu kommen

Es kam in der Vergangenheit immer wieder zum Beispiel bei der Arbeit mit Konfirmand*innen oder in der Passionszeit vor, dass wir nicht genug Gruppenräume zur Verfügung hatten. Für eine kleine Gruppe, aber ebenso als Rückzugsort für Gespräche und die Arbeit eines weiteren Gemeindeglieders, ist der Kleingruppen- und Gästeraum (siehe Foto S. 12) sehr gut geeignet. Die bequeme und ausziehbare Doppelcouch kann darüber hinaus auch einmal für ein oder zwei Nächte Gästen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Eine Dusche wurde dafür in einem der Bäder eingebaut. Das „Kinderzimmer“ hat sich in der jetzigen Bauphase nicht geändert. Neu ist aber, dass der Kirchenmusiker nun ein eigenes Zimmer hat. Das gab es bei Regler noch nie. Der Raum ist hell, freundlich und zweckmäßig eingerichtet.



Gemeindedaten

Gemeindebüro der Evangelischen Reglergemeinde

Juri-Gagarin-Ring 103 99084 Erfurt Tel.: 5 62 98 62
http://www.reglergemeinde.de/ buero@reglergemeinde.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag von 10 bis 12 Uhr
Donnerstag von 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr
Freitag von 11 bis 12 Uhr

Adresse Reglerkirche: Bahnhofstraße 7

Weitere Telefon-Nummern der Reglergemeinde:

Ulrich Kahlhöfer – Vors. des Gemeindegemeinderates 0151 - 23 09 78 21
Gabriele Häußler – Büromitarbeiterin 5 62 98 62
Johannes Häußler – Kantor 0170 - 4 74 76 23
Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge 0160 - 4 55 98 35
Oliver Thunig – Jugendreferent 0176 - 20 49 20 68
Joachim Steinhöfer – Hausmeister 0172 - 7 81 68 72

Pfarrerin Gabriele Lipski 6 01 25 19 oder 7 44 26 026
Pfarrerin Lipski hat keine festen Sprechzeiten. Bitte vereinbaren Sie mit ihr einen Termin.

Kontoverbindung für Spenden: bei der „KD-Bank“ BIC GENODED1DKD
IBAN: DE 93 35060190156560 9080
Empfänger: Kreiskirchenamt Erfurt/Verwendungszweck RT 312
für Gemeindebeitrag: bei der „Evangelischen Bank“ BIC GENODEF1EK1
IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29 Gemeindebeitrag RT312

Verein der Freunde und Förderer der Regler Singschar e.V.
Spende: IBAN: DE 78 3706 0193 5003 7050 15 BIC: GENODED1PAX
Förderverein Reglergemeinde Erfurt e.V.
Spende: IBAN: DE 79 3706 0193 5007 1090 18 BIC: GENODED1PAX

Titelfoto: Gemeindehaus am Juri-Gagarin-Ring
Redaktion: Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit; Vorsitzende Steffi Krause
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 8. August 2020
Beiträge an: St. Krause oder oeffentlichkeitsarbeit@reglergemeinde.de
Fotos (wenn nicht anders angegeben): C. Zühl, Br. Jeremias, St. Krause
Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen.

Gemeinde erleben



Der Augustinus-Raum wurde schon 2017 von den Augustinern in Eigenleistung renoviert und auch voll von ihnen finanziert. Er wird seitdem nicht nur vom Kreis der ökumenischen Bibelleser, sondern auch von anderen Gruppen und als Ausweichraum genutzt.



Der Kleingruppen- und Gästeraum hat eine Sitzecke und eine ausziehbare Couch für Übernachtungsgäste der Gemeinde.